

Bericht vom 2. Doktorandenworkshop der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik

Der Workshop fand vom 5. bis 8. September 2005 an der Universität Koblenz-Landau in Landau in der Pfalz statt. Mit diesem Bericht möchten wir einen kurzen Einblick in Inhalte und den Ablauf des Workshops auch für Nichtanwesende gewährleisten und zukünftige Doktoranden ermutigen derartige Veranstaltungen wahrzunehmen. An allererster Stelle möchten wir zunächst den Organisatoren Tobias Gschwendner -Lukas und Anna Baumert von der Universität Koblenz-Landau und den Betreuern des Workshops Prof. Manfred Schmitt und Prof. Jürgen Hennig danken. Die Organisation und Betreuung ermöglichte uns einen regen fachlichen Austausch innerhalb sehr interessanter Präsentationsblöcke und auch einen vielfältigen Einblick in die Stadt Landau und die lokale Kultur.

Die neun Teilnehmer des Doktorandenworkshops waren Anna Baumert (Universität Landau-Koblenz), Fay Geisler (Universität Greifswald), Tobias Gschwendner -Lukas (Universität Landau-Koblenz), Stefan Krumm (Universität Marburg), Yvonne Küpper (Universität Gießen), Kathleen Merten (Universität Jena), Kristin Seidel (Universität Magdeburg), Susanne Weis (Universität Magdeburg) und Matthias Ziegler (LMU München). Die Präsentationen spiegelten ein breites Spektrum differentialpsychologischer Forschungsbereiche wider, wobei die Inhalte variierten von „Serotonerge Aktivität, Sexualsteroid & Persönlichkeit“, „Moderatoren der implizit-explizit Konsistenz“ über „Sexual Sensation Seeking & Sexuelles Risikoverhalten“, „Humor-Erleben und Ruminieren“, „Ungerechtigkeitssensibilität und Informationsverarbeitung“, Persönlichkeit und Intelligenz in Auswahl-situationen“ bis hin zu „Konzentration: Koordination oder Summe von Einzelleistungen“, „Diagnostikentwicklung zu sozialer Intelligenz“ und „allgemein auditiven Fähigkeiten“.



Neben den Präsentationen der Doktoranden lieferten auch die Betreuer für uns wichtige Beiträge zu Aspekten der Karriereplanung wie Publikationen, inhaltlicher Schwerpunktsetzung und Zukunftsperspektiven der Differentiellen Psychologie. Dabei waren für uns insbesondere die persönlichen Erfahrungsberichte und Empfehlungen wertvoll, die bei der täglichen Arbeit oft zu kurz kommen.

Last but not least ... möchten vor allem die kooperative und konstruktive Arbeitsatmosphäre hervorheben. Es ging nicht darum, durch perfekte Präsentationen beeindruckt zu werden (auch die Betreuer wollten nicht beeindruckt werden), sondern den Teilnehmern kam es vor allem darauf an, Schwachstellen des Dissertationsvorhabens aufzuzeigen und zur Diskussion zu stellen. Dies führte dazu, dass jeder von den Fragen und Ideen der anderen profitierte. Die Vielfalt der Themengebiete erlebten wir dabei durchweg positiv, da gerade so Anregungen entstanden, die in den eigenen Arbeitsgruppen aufgrund der thematischen Spezialisierung nicht immer zustande kommen können.

Es ist bereits eine Mailing-Liste zum Austausch inhaltlicher Fragen eingerichtet worden, über die aber auch die geknüpften Kontakte gepflegt werden können. Doktoranden und Doktorandinnen der Differentiellen Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik sind eingeladen, sich auf dieser Liste einzutragen (Email an baumert@uni-landau.de).



Ein großes Dankeschön geht an die Fachgruppe, die den Rahmen für die Veranstaltung bereitgestellt und den Workshop großzügig finanziell unterstützt hat. Wir möchten unbedingt anregen diese Veranstaltung weiterzuführen, damit auch zukünftige Generationen des wissenschaftlichen Nachwuchses davon profitieren können.

Susanne Weis & Kristin Seidel